

Parlamentarischer Vorstoss

2021/621

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Solarenergie konsequent nutzen Innovation fördern
Urheber/in:	SP-Fraktion
Zuständig:	Ursula Wyss
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Candreia, Cucè, Hänggi, Jaun, Kaufmann Urs, Koller, Locher, Maag, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Strüby
Eingereicht am:	30. September 2021
Dringlichkeit:	—

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. Juni 2021 das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verabschiedet. Mit der Revision des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes, will er den Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien sowie die Versorgungssicherheit der Schweiz stärken, insbesondere auch für den Winter. Die Ziele der Klimastrategie und der Energiestrategie 2050 bedingen eine umfassende Elektrifizierung im Verkehrs- und Wärmesektor. Dazu muss die inländische Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien rasch und konsequent ausgebaut und die Netz- und Stromversorgungssicherheit gestärkt werden. Der Bundesrat schafft so einen gesetzlichen Rahmen, der Planungssicherheit gibt sowie Investitionsanreize zum Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion und zu deren Integration in den Markt.

(<https://www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/energie/grundsaeetze-der-energiepolitik.html>)

Gemäss «Energiestatistik Baselland» konnten im Jahr 2018 12.6% des Energieverbrauchs durch erneuerbare Energieträger abgedeckt werden. Dabei sind die Beiträge von Wasser, Holz und Umweltwärme für 88% verantwortlich, Sonne und Windenergie liefern nur 80GWh, insgesamt 8% der Energieproduktion der erneuerbaren Energieträger und rund 1% des Gesamtenergiebruttoverbrauchs.

(https://www.statistik.bl.ch/web_portal/8_1).

Auch wenn aufgezeigt werden kann, dass der Beitrag der Solarenergieproduktion laufend zunimmt, bleibt ihr Zuwachs doch weit hinter dem für die Steigerung der Energieproduktion benötigten Menge.

PV-Anlagen sind in den letzten Jahren effizienter geworden. Sie liefern pro Modul mehr Energie und können auch bei schlechteren Wetterbedingungen eine verbesserte und konstantere Leistung erbringen. Dies verdanken wir der Forschung und der Innovationsfähigkeit der Branche.

In den letzten Jahren wurde in den Medien immer wieder über interessante Innovationen berichtet. Neue Materialien für Solarmodule und Speichermedien (Batterie) erwiesen sich als vielversprechend bezüglich Effizienz und Rohstoffverbrauch. Die Bewältigung der Klimakrise ist auf verschiedene Optionen angewiesen. Neben Energiesparen, Vermeiden von Treibhausgasemissionen, Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien und der Fixierung von CO₂ brauchen wir unbedingt innovative Techniken um die bekannten Nachteile der heute genutzten Verfahren eliminieren zu können und weitere Verbesserungen erzielen zu können. Auch vielversprechende Projekte können oft auch aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt werden. Deshalb müssten die nötigen finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit, wie das der Entwicklung von Impfstoffen gegen Covid-19 innert kürzester Zeit basierend auf einer seit langem bekannten Technik, hat eindrücklich demonstriert, wie essentiell der finanzielle Hintergrund für die Realisierung von Innovationen ist.

Der Kanton Baselland verfügt über klare Standortvorteile, und könnte mit einer gezielten Förderung von innovativen Unternehmen auch von der Wertschöpfung vor Ort profitieren.

Der Regierungsrat wird gebeten, zu prüfen, ob ein Innovationsfonds «Sonnenenergie» oder allenfalls weitere Alternativen zielführend zur Förderung vielversprechender Innovationen sein könnten.

Insbesondere soll geprüft werden, wie die Staatsgarantie der BLKB genutzt werden könnte, um Kredite mit Vorzugsbedingungen an innovative Projekte und Startups mit Standort im Baselbiet, die an innovativen Produkten im Bereich der Nutzung der Solarenergie arbeiten, gegeben werden könnten.

Er soll auch aufzeigen, wie der Einsatz und ebenfalls wie Praxistests von innovativen Produkten an und in kantonseigenen Gebäuden erfolgen könnten.